

Fragen der Lebensmittelversorgung.

Die Situation auf den Viehmärkten.

Der gestrige Rindermarkt wies an regulärer Ware einen Mehrauftrieb von zirka 1400 Stück auf, wodurch die Preise etwas gedrückt wurden und die Verkäufer nicht mehr derartige Preisforderungen stellen konnten, wie an den letzten Markttagen. Die Preisrückgänge waren jedoch nicht sehr bedeutend und fielen eigentlich nur bei Konservenvieh stärker in die Waagschale. Konservenochsen sind um sechs bis acht Kronen, Konservenkühe um acht bis zehn Kronen per hundert Kilo zurückgegangen. Prima-ware büßte ein bis zwei Kronen, Mittelware vier bis fünf Kronen ein. Die Militärverwaltung hatte sich gestern ziemlich aller Anläufe enthalten, was auf die Preisbildung nicht ohne Einfluß blieb.

Dagegen wird dem Verlaufe des heutigen Vorksteviehmarktes wieder mit ziemlicher Besorgnis entgegengesehen. Nach den bisher vorliegenden Ausladungen und Anmeldungen steht ein Auftrieb von 5000 Stück Fettschweinen und 3500 Stück Jungschweinen in Aussicht. In ersteren dürfte somit der Auftrieb um 1900 Stück und in letzteren um 900 Stück geringer sein als auf dem letzten Markt. Und es muß daher abermals mit einem eventuellen Anziehen der Preise gerechnet werden.

Polizeipräsident Freiherr v. Gorup hat folgenden Rund-erlaß an die ihm unterstehenden Stellen gerichtet und auch dem k. l. Bezirkschulrat mit dem Ersuchen übermittelt, die entsprechende Belehrung der Schuljugend veranlassen zu wollen: „Im Hinblick auf die Notwendigkeit der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln kommt gegenwärtig der Landwirtschaft eine außerordentliche Bedeutung zu. Da es nun besonders wichtig erscheint, jede Störung oder Schädigung des landwirtschaftlichen Betriebes hintanzuhalten, sind die unterstehenden Vollzugsorgane anzuweisen, der Ueberwachung des zum Anbau verwendeten Feldgutes eine erhöhte Aufmerksamkeit zuzuwenden, gegen jede Art von Feldstrevel scharfsten, nötigenfalls auch unter Vornahme von Arrestierung, einzuschreiten und das beedete Feldschutzpersonal in geeigneter Weise zu unterstützen. Die eingelangten Anzeigen sind, wenn nicht ein nach dem Strafgesetze zu ahnender Tatbestand vorliegt, dem zur Amtshandlung nach der Ministerialverordnung vom 30. Jänner 1860, R. V. Nr. 28, berufenen magistratischen Bezirksamte zu übermitteln. Hiezu wird bemerkt, daß wegen Feldstrevel, welche von Unmündigen begangen werden, deren gesetzliche Vertreter zum Schadenersatz herangezogen werden, falls ihnen der Mangel der pflichtgemäßen Ob-sorge zur Last fällt. In diesem Sinne ist auch, soweit der polizeiliche Wirkungskreis es ermöglicht, auf die Bevölkerung auf-klärend zu wirken; insbesondere die Referenten für polizeiliche Jugendfürsorge werden jede sich ihnen darbietende Gelegenheit zu benützen haben, sich in dieser Richtung durch Belehrung und Abmahnung zu betätigen.“

Erhöhung der Butterpreise.

Der gestrige Tag hat den Hausfrauen abermals eine unangenehme Ueberraschung gebracht. Die Preise der Butter sind um zirka 40 Heller per Kilo gestiegen, speziell bei dänischer und holländischer Butter. Motiviert wird diese abermalige Preissteigerung mit den großen Erschwerungen, welche gegenwärtig der Einfuhr im Wege stehen.

Große Fleischsteuerung in Budapest.

Budapest, 15. März. (Tel. d. „Fremden-Blatt“.) Im Laufe des gestrigen und heutigen Tages ist in Budapest eine kolossale Steigerung der Fleischpreise eingetreten. Das billigste Suppenfleisch ist von Kr. 2.50 auf Kr. 3.60, Zungenbraten, Kostbraten usw. stiegen auf 6 bis 7 Kronen. Diese ungeheure Preissteigerung wurde seitens der Fleischhauer mit der Erhöhung der Futterstoffe motiviert. Die Markthallendirektion erklärte die Steigerung als vollständig unmotiviert und traf Verfügungen, daß die Regierung auch bezüglich des Fleisches Höchstpreise einführt. Sollte die Regierung diese Maßregel nicht für notwendig erachten, würde der Magistrat als autonome Behörde die Fleischpreise festsetzen.

Weißgebäck für Kranke.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

In der Sonntagsnummer wurde bekanntgegeben, daß eine neue Verordnung bevorsteht, wonach den Bäckern die Erzeugung sämtlichen Weißgebäckes mit Weizenmehl oder aus Brotteig verboten wird. Ich möchte nun darauf aufmerksam machen, daß es zahlreiche Kranke und Bettlägerige gibt, welche doch auch Brot genießen wollen, die aber Schwarzbrot nicht vertragen. Es wäre deshalb wohl angezeigt, wenn in jedem Bezirke einige Verkaufsstellen für Weißgebäck bestehen blieben, wo derartige gegen eigene Brotkanten für Kranke zu haben wäre. Diese selbst würden gegen ärztliche, beziehungsweise amtsärztliche Bestätigung zu haben sein. Eventuell könnten die Zuckerbäcker Weißgebäck erzeugen, denn Kuchen und Torten sind nicht so wichtig und unumgänglich notwendig wie Weißgebäck für Kranke. C. M. D.

Die Approvisionnement, der Waggonmangel und die Getreidebeschaffung.

(Eine Versammlung der Landeshauptleute.)

Görz, 14. März. Ueber Anregung des Landeshauptmannes von Görz, Faidutti, fand gestern im Sitzungssaale des Görz-er Landtages eine Versammlung der Landeshauptleute der

südblichen und westlichen Kronländer der Monarchie zur Besprechung von dringenden Fragen, namentlich hinsichtlich der Approvisionnement, statt. Es hatten sich eingefunden: Der Landeshauptmann von Steiermark Graf Aikens, der Landeshauptmann von Kärnten Freiherr v. Michelburg-Labia, der Landeshauptmann von Vorarlberg Rhomeberg, der Landeshauptmann von Krain Dr. Susterjic, in Vertretung des Landeshauptmanns von Tirol Freiherr v. Sternbach, für Dalmatien Dr. Milorad Medini und Abgeordneter Doktor Rizzi. Es wurde sofort in die Beratung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände eingegangen. Diese umfaßte u. a. die Approvisionnement, den Waggonmangel und die Getreidebeschaffung. Nach eingehender Beratung wurde eine Reihe von Resolutionen gefaßt, welche der Regierung übermittelt werden und im wesentlichen besagen:

„Da die Versorgung der Bevölkerung Zisleithaniens mit den nötigen Nahrungsmitteln, insbesondere mit Mahlprodukten, in den eigenen Landesvorräten nicht gefunden werden kann, ein glücklicher Ausgang dieses furchtbaren Krieges aber nicht in letzter Linie von einer unge störten Versorgung der Bevölkerung des Hinterlandes abhängt, so sind die in Görz versammelten Landeshauptleute und deren Stellvertreter der Ueberzeugung, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine wirksame und rasche Abhilfe nur durch die Beschaffung der notwendigen Mengen aus Ungarn getroffen werden kann. Die Regierung wird weiters in dringlicher Weise ersucht, einwirken zu wollen, daß auch sämtliche Spitäler und Heilanstalten, welche verwundete, franke und rekonvaleszente Militärpersonen versorgen, mit ihren Lebensmittelansprüchen an die Militärmagazine gewiesen werden.“

Es entspricht einer von allen Seiten ausgesprochenen nachdrücklichen Forderung, daß bei der Bemessung der pro Kopf ausgezählten Mehlmengen die in der Ernährungsweise der Bevölkerung begründeten Unterscheidungen gemacht und auch darauf Bedacht genommen wird, daß die zur Erhaltung des Zuchtviehes und des Pferdestandes in den einzelnen Ländern unbedingt notwendigen Getreidemengen zur Verfügung gestellt werden. Die Regierung wolle sich ferner mit dem Kriegsministerium und dem Landesverteidigungsministerium ins Einvernehmen setzen, damit die von diesen Stellen ausgegebenen Bestimmungen wegen Beurteilung der Mannschaft des bäuerlichen Standes zur Versorgung des Frühjahrsanbaues in entsprechender Weise durchgeführt werden. Weiters wird die Regierung ersucht, bei der bevorstehenden Musterung der ungedienten Mannschaft aus den Jahrgängen 1872 bis 1876 gegenüber der Landwirtschaft die entsprechende Rücksicht walten lassen zu wollen.“

An Se. Majestät wurde ein Huldigungstelegramm und an den Armeoberkommandanten Feldmarschall Erzherzog Friedrich ein Begrüßungstelegramm abgeendet.

Das Telegramm an Se. Majestät den Kaiser lautet: „Die heute in Görz behufs Besprechung von Approvisionnement- und anderen wichtigen wirtschaftlichen Landesangelegenheiten versammelten Landeshauptleute von Steiermark, Tirol, Vorarlberg, Kärnten, Krain, Istrien, Dalmatien und Görz bringen Eurer Majestät ihre ehrfurchtsvollste Huldigung mit der Versicherung unerschütterlicher Treue und Ergebenheit der von ihnen vertretenen Länder alleruntertänigst dar. Gez.: Landeshauptmann Dr. Faidutti namens der Versammelten.“

Das Telegramm an das Armeoberkommando lautet: „Armeehauptquartier. Die heute in Görz behufs Besprechung wichtiger Landesangelegenheiten versammelten Landeshauptleute von Steiermark, Tirol, Vorarlberg, Kärnten, Krain, Istrien, Dalmatien und Görz begrüßen unsere heldenmütige Armee und blicken voll Zutrauen auf sie, daß sie unserer gerechten Sache zum endgiltigen Siege verhelfen werde. Gez.: Landeshauptmann Dr. Faidutti namens der Versammelten.“